

Es ist die erste Sekundarschule in unserem Dorf und die Gemeinde ist sehr begeistert. Endlich gibt es eine Möglichkeit für unsere Schüler, die mit der Grundschule fertig sind, ihre Bildung auch fortzusetzen.

Wir hätten viel mehr Schüler, wenn es ein Internat gäbe. Unsere Schüler müssen alle jetzt jeden Tag viele Kilometer zu Fuß zur Schule hin- und zurückgehen. Die, die ganz weit weg wohnen, schaffen es nicht. In besonderer Weise sind die Mädchen gefährdet, die auf dem Weg oft unfreundliche Menschen sowie betrunkene Männer und Banditen treffen müssen. Unser nächstes Ziel jetzt ist der Bau der Schlafhäuser. Erst ein Mädchenschlafhaus und dann später auch für die Jungen.

Ich habe die Kosten für ein Mädchenschlafhaus zusammengestellt. Beim Schlafhaus werden wir auch einen Sanitärblock mit Latrinen und Dusche (Pit latrines and bathrooms) brauchen. Da es keine Wasserleitungen im Land gibt, werden wir auch einen Wassertank am Schlafhaus bauen, damit wir das Regenwasser vom Schlafhausdach sammeln als Wasserversorgung für die Schüler. Wir werden auch eine Solaranlage einbauen, damit die Schüler in der Nacht auch Licht im Schlafhaus haben können. Das ist unser sofortiges Ziel. Eine Sekundarschule erfordert viele Dinge. Wir werden später ein Labor für den Unterricht der Naturwissenschaften (Biologie, Chemie Physik) bauen müssen. Schritt für Schritt, alles zu seiner Zeit.

Mein zukünftiger Traum aber ist es nicht nur einfach, eine Schule zu errichten, sondern auch andere Fähigkeiten zu vermitteln. Ich weiß, dass am Ende der Sekundarschule unsere Schüler sehr wenige Möglichkeiten haben, zur Universität in der Hauptstadt Kampala zu gelangen. Da ist alles unheimlich teuer und ist für vielen Familien unmöglich. Deshalb ist es mein zukünftiges Ziel, auch eine handwerkliche Abteilung zu haben. Die Schüler sollen zum Beispiel den Beruf des Landwirts lernen. Sie sollen eine Lehre als Zimmermann oder Näherin oder als Mechaniker oder Bauunternehmer machen können. Durch diese zusätzliche Bildung wird unseren Schülern ermöglicht, am Ende ihrer Ausbildung eine eigene Arbeit zu haben und damit sich selbst und eine Familie zu ernähren. Das ist im Allgemeinen der Projektüberblick. Die Kosten für das Schlafhaus/Sanitär/Solar betragen knapp 60.000 Euro.

Rückfragen gern an mich:

Father John Baptist Rwabunyoro, Jan-Joest-Str. 10, 47546 Kalkar,
Tel. 02824-9765123, E-Mail: johnthebaptist1204@gmail.com

Spenden an: Pfarrei Heilig Geist: IBAN DE87 4006 0265 0003 9538 00
Stichwort: Schule Father John

SCHULPROJEKT IN NYANKOMA, BISTUM HOIMA – UGANDA



Mein Name ist: **Father John Rwabunyoro** und ich arbeite zZt. in den 8 Gemeinden Kalkars als Priester der Weltkirche. In Uganda sind 65% der Bevölkerung unter 25 Jahre alt. Mehr als 85% der Bevölkerung sind von der Landwirtschaft abhängig. Ich komme vom Land, aus einem Dorf, das heißt Nyankoma. Hier leben viele Familien unter dem Existenzminimum. Es gibt nur eine Grundschule (Primary School). Das ist alles. Bisher gibt es keine Weiterbildungsmöglichkeit. Vor 3 Jahre habe ich angefangen, eine Secondary School (Sekundar-Schule) in kirchlicher Trägerschaft zu bauen.

Anfang 2017 haben wir die Schule mit etwa 50 Schülern eröffnet, nachdem ich mit Hilfe von Sommervertretungsspenden in Hannover ein Klassenraumgebäude und ein Verwaltungsgebäude gebaut habe. Hier sind die Fotos von der Eröffnung:



Gemeindetreffpunkt und Sitzplätze zum Arbeiten
Verwaltungsgebäude von vorne



Die Klassenzimmer links, das Verwaltungsgebäude rechts



Die ersten Schülerinnen und Schüler 2017 mit Pfarrer und Schulleiter



Am Eröffnungstag



Schulbank-Bearbeitung